

Neu im Kino

Worst Case Scenario

Franz Müller, Deutschland 2014
mit Samuel Finzi, Eva Löbau, Laura Tonke. Digital, 82 Min.

WORST CASE SCENARIO handelt von einem deutschen Filmteam, das während der Fußball-EM 2012 auf einem polnischen Campingplatz strandet. Der Regisseur Georg und die Kostümbildnerin Olga wollten eigentlich eine wilde Komödie drehen, aber die Produzentin ist kurzfristig abgesprungen. Die Schauspieler und Techniker sind zunächst bereit auch ohne Gage an dem Film mitzuwirken. Doch täglich wird das Team kleiner, das Drehbuch muss ständig umgeschrieben werden und die Gesamtsituation wird immer absurder. Ein entwaffnend ehrlicher, unpräziser und schmerzhaft komischer Film über das Filmemachen, das Scheitern und das trotzige Weitermachen.

1.9. 19⁰⁰ / 2.9. 21¹⁵ / 5.9. 21¹⁵ / 8.9. 21¹⁵ / 9.9. 21¹⁵

Es ist schwer, ein Gott zu sein

Aleksej German, Russland 2013
mit Leonid Yarmolnik, Yuriy Tsurilo, Natalya Moteva. Digital, 170 Min., Russisch/dt. **UT**

Obwohl der russische Regisseur und Kinovisionär Aleksej German nur fünf Spielfilme realisieren konnte, stellen ihn manche wegen seiner künstlerischen Integrität auf eine Stufe mit Meistern wie Andrej Tarkowskij und Stanley Kubrick. Die Entstehungsgeschichte seines letzten Films ES IST SCHWER, EIN GOTT ZU SEIN zog sich über 24 Jahre, während der fünfjährigen Post-Production verstarb German, das Werk wurde schließlich 2013 von seiner Frau und seinem Sohn beendet. Auf internationalen Festivals wird es seither als sein Opus Magnum gefeiert. Der Film basiert auf einem Roman der Brüder Strugatzki, die schon die Vorlage für STALKER lieferten. In der Science-Fiction-Geschichte kommt eine Gruppe Historiker auf einen Planeten, der in seiner Entwicklung der Erde 800 Jahre hinter her ist. Sie wollen den Übergang vom Mittelalter in die Neuzeit dokumentieren. Dabei dürfen sie nicht in das Geschehen eingreifen und unter keinen Umständen töten. Doch als in der Stadt Arkanar graue Truppen ein blutiges Pogrom gegen Gelehrte beginnen, nimmt die Geschichte einen völlig unerwarteten Verlauf. German machte daraus einen obsessiven, bildgewaltigen und geradezu monströsen Film. Eine grandiose Vision des Mittelalters, die zum filmischen Vermächtnis dieses großen Regisseurs wurde.

3.9. 19⁰⁰ / 4.9. 19⁰⁰ / 6.9. 19⁰⁰

Sunrise Arunoday

Patho Sen-Gupta, Indien/Frankreich 2014
Adil Hussain, Tannishtha Chatterjee, Gulnaaz Ansari. Digital, 85 Min., Marathi/dt. **UT**

Vor zehn Jahren ist die Tochter des Polizeieinspektors Joshi verschwunden. Schwer traumatisiert versieht er seit dem seinen Dienst. Wieder ist ein Mädchen verschwunden und Joshi verspricht, den verzweifelten Eltern zu helfen. Wenn er durch den Dauerregen des nächtlichen Mumbais streift, weicht die Schwelle zwischen Traum und Realität. In den Straßen begegnen ihm obdachlose Kinder und an den Häuserwänden sind Vermisstenanzeigen plakatiert. Er wird von einem Schatten verfolgt, der aber vielleicht nur seiner Phantasie entsprungen ist. Immer wieder zieht es ihn zu einem obskuren Nachtclub, der scheinbar irgendetwas mit dem Verschwinden der Kinder zu tun hat. Ausgehend vom realen Schicksal der Straßenkinder von Mumbai hat Patho Sen-Gupta einen traumartigen, psychologischen Neo-Noir-Thriller inszeniert, der mit seinen halbdunklen Einstellungen und einer beunruhigenden Tonspur eine fast surreale Welt erschafft, in der sich die Zuschauer bald ebenso verlieren wie die Hauptfigur. (nach: Andreas Busche, epd Film 8/15)

11.9. 19⁰⁰ / 12.9. 21¹⁵ / 13.9. 19⁰⁰ / 15.9. 19⁰⁰ / 16.9. 21¹⁵

Der Sohn der Anderen Le fils de l'autre

Lorraine Lévy, Frankreich 2012
mit Emmanuelle Devos, Pascal Elbé, Jules Sitruk. Digital, 105 Min., dt. **UT**
Originalsprachen: Französisch, Hebräisch, Arabisch, Englisch

Joseph wurde als Sohn einer französischen Familie in Israel geboren. Als er seinen Militärdienst in der israelischen Armee antritt, stellt man fest, dass er nicht der biologische Sohn seiner Eltern ist. Im Chaos eines Raketenangriffs war er in der Geburtsklinik versehentlich verwechselt worden. Und zwar mit Yacine, dem Sohn einer palästinensischen Familie aus dem Westjordanland, der sich schon seit langem für ein Studium in Frankreich aufhält. Das Leben der beiden Familien wird durch diese Entdeckung auf einen Schlag in Frage gestellt. Sie müssen ihre Identität, ihre



Worst Case Scenario



Es ist schwer, ein Gott zu sein



Sunrise



Der Sohn der Anderen



Limbo ▼ Wochenenden in der Normandie



Werte und Überzeugungen hinterfragen. Dabei sind es die Mütter, die in dieser schwierigen und schmerzhaften Situation ihren Gefühlen vertrauen einen Weg in die Zukunft finden. Die in Frankreich lebende Filmemacherin Lorraine Lévy hat für ihren dritten Spielfilm neben Schauspieler(inne)n aus Frankreich, auch Darsteller/innen aus Israel und Palästina ausgewählt, die den Nahostkonflikt aus eigenem Erleben kennen und in vielen Details Einfluss auf das Drehbuch nahmen.

18.9. 19⁰⁰ / 19.9. 21¹⁵ / 20.9. 19⁰⁰ / 22.9. 19⁰⁰ / 23.9. 21¹⁵

Limbo

Anna Sofie Hartmann, Dänemark/Deutschland 2014
mit Annika Nuka Matthiassen, Sofia Nolsø, L. Gustavsen. Digital, 80 Min., Dänisch/dt. **UT**

Nakskov ist die größte Stadt auf der dänischen Insel Lolland. Nach der Schließung der Werft ist die Zuckerfabrik der wichtigste Wirtschaftsbetrieb. Karen, eine junge Frau, die als Lehrerin am örtlichen Gymnasium arbeitet, kam ursprünglich von den Farøer-Inseln hier her. Sie diskutiert mit ihren Schülern(inne)n Fragen, die ihnen noch keiner gestellt hat. Manchen der Schülerinnen ist sie ein bisschen zu feministisch. Sara, eine von Karens Schülerinnen, ist dagegen sehr von ihrer Lehrerin fasziniert. Für ein Taschengeld hilft sie ihr beim Streichen der neuen Wohnung. Die beeindruckende Abschlussarbeit der dänischen Filmstudentin Anna Sofie Hartmann an der Berliner DFFF ist ein atmosphärisch sehr dichter Film, der so unterschiedliche Themen wie erste Liebesgefühle, Genderdebatten, Herbstwetter, das Leben in der Provinz und die industrielle Zuckerherstellung auf selbstverständliche Weise miteinander verbindet. Ein Film, der ganz auf seine Bilder vertraut und der neugierig macht auf weitere Arbeiten der jungen Regisseurin.

24.9. 19⁰⁰ / 25.9. 21¹⁵ / 26.9. 21¹⁵ / 27.9. 19⁰⁰

Wochenenden in der Normandie Week-ends

Anne Villacèque, Frankreich 2013
mit Noémie Lvovsky, Ulrich Tukur, Jacques Gamblin. Digital, 90 Min., Französisch/dt. **UT**

Zwei befreundete Ehepaare: Sylvette und Ulrich, Christine und Jean. Man kennt sich seit Jahrzehnten, trifft sich regelmäßig am Wochenende in den benachbarten Ferienhäusern in der Normandie. Als die Ehe zwischen der quirligen Christine und dem eher verschlossenen Jean zerbricht, ist plötzlich nichts mehr wie zuvor. Die beiden trennen sich, tauchen aber immer mal wieder alleine oder mit jeweils neuen Partnern im Ferienhaus auf. Besonders Christine scheint dabei ständig extremen Gefühlsschwankungen ausgesetzt. Der Beziehungsstress ihrer Freunde lässt auch Sylvette und Ulrich nicht unberührt. Liebgewordene Gewohnheiten funktionieren nicht mehr. Unerwartete Fragen tauchen auf: Wie kann die Freundschaft zu Christine und Jean weitergehen, wenn die sich jetzt hassen? Und wie sieht es eigentlich mit der eigenen Beziehung aus? WOCHENENDEN IN DER NORMANDIE ist ein unterhaltsamer und intelligenter Film über Freundschaft und Liebe.

8.10. 19⁰⁰ / 9.10. 21¹⁵ / 10.10. 21¹⁵ / 11.10. 19⁰⁰ / 13.10. 19⁰⁰ / 14.10. 21¹⁵

Horse Money Cavallo dinheiro

Pedro Costa, Portugal 2014
mit Ventura, Vitalina Varela, Tito Furtado. Digital, 103 Min., dt. **UT**
Originalsprachen: Portugiesisch, Kapverdisches Kreolisch

Der portugiesische Regisseur Pedro Costa ist trotz seiner bisher acht Filme bei uns noch wenig bekannt. Nun besteht mit seinem neuesten Film HORSE MONEY die Gelegenheit einen ebenso politischen wie künstlerisch komplexen Filmemacher zu entdecken. Seine Hauptfigur ist Ventura, der vor langer Zeit als Migrant nach Portugal kam und jetzt in einer Nervenheilanstalt behandelt wird. Mit Erinnerungen an wahre und erdachte Episoden erschafft er sich sein Leben neu. Dabei kommen viele historische Aspekte zum Vorschein vom Kolonialismus bis zur Nelkenrevolution 1975 und ihren Folgen. Der Film verzichtet bewusst darauf zwischen Realität und Phantasie, zwischen Gegenwart und Vergangenheit klar zu unterscheiden. Das Ergebnis ist ein traumähnlicher, fragmentarischer Film über einen Mann, der seinen Platz in der portugiesischen Geschichte sucht. Beim Filmfest in München wurde er dafür mit dem Hauptpreis ausgezeichnet.

16.10. 21¹⁵ / 17.10. 21¹⁵ / 18.10. 19⁰⁰

Rot und Blau Il rosso e il blu

Giuseppe Piccioni, Italien 2012
Margherita Buy, Riccardo Scamarcio, Roberto Herlitzka. Digital, 98 Min., Italienisch/dt. **UT**

Eine ganz normale Schule in Rom dient Altmeister Giuseppe Piccioni auf unterhaltsame Weise als Spiegelbild des Lebens. Die strenge Direktorin sieht sich zu ihrem Entsetzen gezwungen, sich um einen 14-jährigen Klassenclown zu kümmern, dessen Mutter plötzlich verschwunden ist. Die idealistischen Vorsätze eines jungen

Aushilfslehrers drohen rasch am rauen Schulalltag zu zerschellen. Der alternde, zynisch gewordene Kunstlehrer erlebt eine Begegnung mit einer ehemaligen Schülerin, die sein Weltbild verändert.

„Mein Film ist keine Anklage gegen das Schulsystem... Die Schule ist eine Kreuzung, an der sich die desillusionierten Existenzen der Erwachsenen und die Träume der Jugendlichen begegnen.“ (Giuseppe Piccioni)

22.10. 21¹⁵ / 24.10. 21¹⁵ / 28.10. 21¹⁵

The Tribe Plemya

Myroslav Slaboshpytskiy, Ukraine 2014

mit Grygoriy Fesenko, Yana Novikova, Roza Babiy. Digital, 130 Min.

Film ist in erster Linie eine visuelle Kunstform. Diese im Grunde banale Erkenntnis, macht sich der ukrainische Film THE TRIBE auf so radikale Weise zu Nutze, wie man es im Kino bislang noch nicht gesehen hat. Die Protagonisten des Films sprechen ausschließlich in Gebärdensprache miteinander, auf jegliche Untertitel oder Erläuterungen aus dem Off wurde verzichtet. Trotzdem fällt es nicht schwer, die packende Geschichte zu verstehen und dem Film zu folgen. Er spielt in einem Internat für jugendliche Taubstumme. Als der schüchterne Sergey hier eintrifft, lernt er schnell die mafiösen Strukturen kennen, die sich unter den Teenagern gebildet haben. Hier herrscht eine Clique, die vor Gewalt und Raubüberfällen nicht zurückschreckt. Einige der Mädchen werden auf den Strich geschickt. Anfangs macht Sergey mit, er wird sogar zum Zuhälter von Anna bestimmt. Als er sich in das Mädchen verliebt, hat das fatale Folgen. Bei seiner Premiere in Cannes wurde der Film auch wegen seiner emotionalen Wucht als Sensation gefeiert.

23.10. 19⁰⁰ / 25.10. 19⁰⁰ / 27.10. 19⁰⁰

Imagine Waking Up Tomorrow and All Music Has Disappeared

Stefan Schwieter, Schweiz/Deutschland 2015. Digital, 86 Min., Englisch/dt. UT

In den 1980er und 90er Jahren wurde der Brite Bill Drummond berühmt als Mastermind der Band *The KLF*, die mit Hits wie „3 a.m. Eternal“ und „Justified & Ancient“ die Popwelt aufmischte. Dann kappte er alle Verbindungen zur Musikindustrie. Ein ewiger Punk und ein anarchischer Geist ist er aber geblieben. In Stefan Schwieter's humorvollem Dokumentarfilm fragt er, was passiert, wenn auf einmal alle Musik, alle Instrumente, alle Vorstellung von Musik plötzlich verschwunden wären. Für sein Projekt *The 17* reist er durch England und Wales bis an die irische Küste. Unterwegs bittet er ganz verschiedene Menschen für sein Tonband jeweils eine bestimmte Tonfolge zu singen. Am Ende fügt ein Tontechniker das Material zusammen und Drummond lässt es nur für sich allein auf einer Klippe abspielen. Danach wird es für immer gelöscht, es gibt keine Aufzeichnung, das gehört zu Drummonds Konzept.

29.10. 19⁰⁰ / 30.10. 21¹⁵ / 31.10. 21¹⁵ / 1.11. 19⁰⁰

Da Capo

Die Zeit vergeht wie ein brüllender Löwe

Philipp Hartmann, Deutschland 2013. Digital, 80 Min.

Eine filmische Suche nach dem Wesen der Zeit, die von dokumentarischen Beobachtungen etwa der deutschen Atomuhr in Braunschweig, über persönliche Gedanken zur Wahrnehmung von Zeit und die Familiengeschichte des Filmemachers führt, bis hin zu inszenierten Erinnerungen und literarischen Geschichten zu Leerstellen und Systemfehlern im System der Zeit. „Die Zeit als Gegenstand eines Films ist ein unmögliches Unterfangen. Aber Philipp Hartmanns ebenso schlaue wie witzige, analytische wie spekulative Herangehensweise erfindet Wege und Bilder, Argumente und Annahmen, die von der Zeit erzählen. So erzählen, als wäre sie ein seltsames Tier, ein Lufthauch, ein Raum, ein Gedicht. DIE ZEIT VERGEHT WIE EIN BRÜLLENDER LÖWE – eine Behauptung, die von der Großmutter des Filmemachers stammt – ist ein höchst vergnüglicher, lehrreicher, fantastischer und am Ende doch möglicher Essay über das Unmögliche.“ (Viennale 2013)

17.9. 19⁰⁰

Philipp Hartmann wird zur Vorführung anwesend sein und zum Gespräch zur Verfügung stehen.



Horse Money



The Tribe



Rot und Blau



Imagine Waking Up Tomorrow...



Das dunkle Gen

▼ Cobra Verde



Welttag der seelischen Gesundheit

Der Welttag der seelischen Gesundheit findet jährlich am 10. Oktober statt, um auf die Belange von psychisch erkrankten Menschen aufmerksam zu machen. Zusammen mit dem Haus Bodelschwingh und dem Gemeindepsychiatrischen Verbund Karlsruhe stellen wir in diesem Jahr zwei Dokumentarfilme vor, die sich mit dem Krankheitsbild Depression und den Folgen von Psychopharmaka auseinandersetzen.

Das dunkle Gen

Miriam Jakobs, Gerhard Schick, D/CH 2015. Digital, 99 Min.

Frank Schauder, gleichzeitig Arzt und Patient, kämpft als Patient seit Jahren gegen eine wiederkehrende Depression, als Arzt will er sie ergründen. Auf der Suche nach den Wurzeln seiner Krankheit begegnet er Forschern, Bastlern und Visionären, die sich dem DNA-Code auf ganz unterschiedliche Weise verschrieben haben. Neben der wissenschaftlichen Sichtweise stellt der Film auch kreative Perspektiven vor, die einen inspirierenden Blick auf die Einzigartigkeit des Lebens eröffnen.

15.10. 19⁰⁰

Im Anschluss an die Vorführung besteht Gelegenheit zum Gespräch mit Prof. Dr. Michael Berner, ärztlicher Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin Städtisches Klinikum Karlsruhe

Nicht alles schlucken

Jana Kalms, Piet Stolz, Sebastian Winkels, D 2014. Digital, 86 Min.

Psychopharmaka sind ein Riesengeschäft, doch jenseits von klinischer Forschung und Pharma-Industrie ist wenig über die Folgen bekannt. In einem eigens für den Film geschaffenen Raum erzählen psychose-erfahrene Menschen, Angehörige sowie Ärzte und Pfleger vor der Kamera von ihren Erfahrungen, über Wirkungen und Risiken von Psychopharmaka.

Im Anschluss an die Vorführung besteht Gelegenheit zum Gespräch mit Prof. Dr. Michael Berner, ärztlicher Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin Städtisches Klinikum Karlsruhe

Vorab wird der Kurzfilm **MORGEN BIN ICH WIEDER DA** (D 2015, Digital, 5 Min.) von Joachim Reinecke vorgestellt. Beim Wettbewerb "so gesehen", in dem sich alle Kunstschaffenden aus Baden-Württemberg mit einer persönlichen Psychiatrie-Erfahrung beteiligen können, wurde er in der Kategorie Film mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

20.10. 19⁰⁰

Büchergilde im Blick

Cobra Verde

Werner Herzog, Deutschland 1987

mit Klaus Kinski, King Ampaw, Salvatore Basile. 35mm, 106 Min.

Herzogs fünfte und letzte Zusammenarbeit mit Klaus Kinski basiert auf Motiven des Romans „Der Vizekönig von Quidah“ des britischen Autors Bruce Chatwin. Die Geschichte aus dem 19. Jahrhundert war wie geschaffen für diesen Regisseur mit seiner Vorliebe für getriebene Helden, die erst im Scheitern die wahre Erlösung finden. Der ehemalige Goldräbersklave Da Silva wird zum gefürchteten Banditen, genannt Cobra Verde. Ein brasilianischer Zuckerbaron ernannt ihn zum Aufseher über seine 600 Sklaven auf einer Plantage. Schließlich wird er nach Afrika abgeschoben, um bei einem König neue Sklaven zu kaufen und steigt zum Vizekönig auf. Als in Brasilien die Sklaverei abgeschafft wird, ist auch für Cobra Verde die Zeit vorbei. In seiner berühmten Schlussequenz findet Herzog beeindruckende Bilder für die ganze Hybris dieses Mannes.

9.9. 19⁰⁰

Auf dem Büchertisch eine exklusiv für die Büchergilde neugestaltete Ausgabe von Bruce Chatwins Roman „Der Vizekönig von Quidah“ mit Illustrationen der kanadischen Künstlerin Sylvie Ringer.

Das ausgesuchte literarische, musikalische und künstlerische Programm der Büchergilde Gutenberg ist in der Karlstraße 13 in der Metzlerschen Buchhandlung – Fachbuchhandlung für Recht und Steuern – zu finden.



Dokumente

Thule Tuvalu

Matthias von Gunten, Schweiz 2014. Digital, 96 Min., dt./UT
Originalsprachen: Inuktitut, Tuvaluisch, Englisch

Zwei Orte an den Rändern dieser Erde geraten aufgrund des Klimawandels in die Schlagzeilen: Thule in Grönland, weil dort das Eis zunehmend abschmilzt und Tuvalu, weil dieser Inselstaat im Pazifik als eines der ersten Länder im ansteigenden Meer zu versinken droht. Während für den Rest der Welt die Erwärmung des Planeten vor allem in den Medien stattfindet, verändert sie für die Menschen in Thule und Tuvalu ihre gesamte Existenz. Der Film schildert eindrücklich wie sie sich von ihrer tradierten Lebensweise verabschieden müssen und auf eine unbekannte Zukunft zusteuern. In der weltumspannenden Diskussion um den Klimawandel macht Matthias von Gunten mit seinem Film einen Aspekt sehr anschaulich, der ansonsten meistens verloren geht: Der Klimawandel ist kein Problem einer fernen Zukunft, seine Auswirkungen sind schon jetzt deutlich zu spüren.

1.9.21¹⁵ / 2.9.19⁰⁰ / 5.9.19⁰⁰ / 8.9.19⁰⁰

Private Revolutions - Jung, weiblich, ägyptisch

Alexandra Schneider, Österreich 2014. Digital, 98 Min., Arabisch, Englisch/dt./UT

Vier junge Ägypterinnen kämpfen um die Verbesserung ihrer Welt: Amani engagiert sich mit ihrer Radiostation und ihrem Verlag für mehr Frauenrechte und stößt als unverheiratete Business-Frau alle vor den Kopf. Fatema versucht ihre politische Karriere bei den Muslimbrüdern mit ihren Verpflichtungen als Mutter zu vereinbaren. Die Nubierin May kündigt ihren Job als Bankerin, um ein Entwicklungsprojekt im konservativen Süden Ägyptens aufzubauen. Sharbat widersetzt sich ihrem Mann sowie ihrem sozialen Umfeld und riskiert alles, indem sie mit ihren Kindern gegen das Regime demonstriert. Der Film zeigt, wie die gesellschaftspolitischen Bemühungen seiner Protagonistinnen stets mit dem Privaten in Wechselwirkung stehen. Eine seiner Qualitäten ist dabei, dass er ganz unterschiedlichen Positionen Raum gibt und so nicht nur von vier starken Persönlichkeiten, sondern ebenso von einem Land erzählt.

10.9.19⁰⁰ / 16.9.19⁰⁰

Im Anschluss an die Vorführung am 10.9. besteht Gelegenheit zum Gespräch mit Catherine Devaux. In Zusammenarbeit mit amnesty international.

Pride Pictures

22. Lesbisch-Schwule Filmtage

Die diesjährige Ausgabe der Lesbisch-Schwulen Filmtage findet vom 29.9. bis zum 4.10. statt. Präsentiert wird eine hochkarätige Auswahl aktueller Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme, die alle in Karlsruher Erstaufführung zu sehen sind.

Den Titel des thailändischen Eröffnungsfilms HOW TO WIN AT CHECKERS (EVERY TIME) könnte man übersetzen mit „Wie man (jedes Mal) beim Mühlespielen gewinnt“. Aus der Sicht eines kleinen Jungen beschreibt der zu Herzen gehende Film das eigentlich liebevolle Milieu in einem Bangkoker Außenbezirk, das aber von Armut und Korruption bedroht ist. Von der Homophobie in Kenia handelt der Episodenfilm STORIES OF OUR LIVES, für den ein afrikanisches Filmkollektiv Geschichten über Menschen inszeniert hat, die sexuellen Minderheiten angehören. Die poetisch-erotische Beschreibung einer Liebesbeziehung zwischen einer jungen Holländerin und einer arabischen Migrantin ist der Film NUDE AREA, der dabei ganz ohne Dialoge auskommt. Geraldine Chaplin spielt beeindruckend die Hauptfigur in dem Film SAND DOLLARS, eine alte Frau, die sich in der Karibik Zuneigung erkaufen möchte. Wie man trotz Flugangst seine Leidenschaft für das Kunstfliegen wahr macht, erzählt der Film SANGAILÉ der litauischen Regisseurin Alanté Kavaitė. Warum Hornistinnen viel Bier trinken müssen, erklärt der Dokumentarfilm KEIN ZICKENFOX aus Berlin, der ein Porträt des größten Frauenblasorchesters der Welt zeichnet. Zwei ausgewählte Programme geben außerdem einen Überblick über das internationale queere Kurzfilmschaffen. Beendet werden die Filmtage mit der turbulenten niederländischen Komödie QUEEN OF AMSTERDAM, in der eine Drag-Bar durch einen Juwelenraub gerettet werden soll.

Ein ausführliches Programmheft mit Informationen zu allen Filmen ist im Kino erhältlich.

29.9. - 4.10.

Auf das Leben

Anlässlich des diesjährigen „Filmfestivals der Generationen“ (9. - 16.10.) stellen wir in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbüro/Pflegestützpunkt Stadt Karlsruhe unter dem Titel „Auf das Leben“ zwei Filme vor, die ein Plädoyer für ein Altern in Würde sind.

Arbeit macht das Leben süß, Faulheit stärkt die Glieder

Claudia Funk, D 2014. Digital, 76 Min., Deutsch, Rumänisch/dt./UT

Die Siebenbürger Sachsen leben in einer Region Rumäniens, die etwa so groß ist wie Bayern. Nach dem Sturz Ceausescus 1989 haben die meisten von ihnen das Land verlassen, nur die Älteren und Alleinstehenden sind geblieben. Etwa 30 dieser Menschen im Alter zwischen 55 und 93 Jahren leben in einem Altenheim in Hetzeldorf/Atel, das ein ungewöhnliches Modell eines gemeinsamen Lebens praktiziert. Es gleicht einer Alten-WG, in der jeder Mensch eine Aufgabe hat und sich alle gegenseitig helfen. Sie beackern 12 Hektar Land, kümmern sich um Kühe, Schafe und Hühner. Jeder tut das in seinem Tempo, jeder so gut und so lange er kann. Für ihre Arbeit bekommen sie das Versprechen, in ihrer gewohnten Umgebung und in Würde alt werden zu können. Der Regisseurin Claudia Funk, die die Bewohner/innen einige Zeit in ihrem Alltag begleitet, ist dabei ein ebenso einfühlsamer wie humorvoller Film gelungen, der wie nebenbei auch Einblicke in die dort praktizierte ökologische Landwirtschaft gibt.

9.10.19⁰⁰ / 13.10.21¹⁵

Nach der Vorführung am 9.10. besteht Gelegenheit zum Gespräch mit einer Mitarbeiterin des Seniorenbüros.

L'Chaim - Auf das Leben!

Elkan Spiller, D 2014. Digital, 92 Min., dt./UT
Originalsprachen: Deutsch, Englisch, Hebräisch, Jiddish

Bevor er zum professionellen Schachspieler in St. Tropez und zum erfolgreichen Geschäftsmann in New York wurde, hatte Chaim Lubelski bereits ein ziemlich wildes Leben geführt. Deutschland, Paris, London und Afghanistan - vom Hippiedasein bis zum Dealer - er hat nichts ausgelassen. Der Regisseur Elkan Spiller, ein jüngerer Cousin von Chaim Lubelski, konzentriert sich jedoch auf eine andere Geschichte. Sie handelt von den Jahren, die Lubelski seine erfülltesten nennt: die Zeit, die er - damals 63 Jahre alt - mit seiner Mutter Nechuma in dem kleinen Apartment in einer Seniorenresidenz in Antwerpen verbringt. Mit Hingabe kümmert er sich um die alte Dame, die als Überlebende des Holocaust immer wieder von ihren Erinnerungen eingeholt wird. Die große Nähe des Regisseurs zu seinen Verwandten vermittelt sich auch dem Publikum, das an ihrem Leben, ihren Gedanken und an ihrem Lachen teil hat als würde es mit am Tisch sitzen.

10.10.19⁰⁰ / 16.10.19⁰⁰

Nach der Vorführung am 16.10. besteht Gelegenheit zum Gespräch mit einer Mitarbeiterin des Seniorenbüros.

Forum

Filme von Studierenden

Der Medienkunst-Bereich Film an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe erforscht und erarbeitet neue Konzepte und Formate auf den Gebieten Dokumentarfilm, Experimentalfilm und Autorenfilm. Die Filmtheorie spielt dabei eine wichtige Rolle. Auch an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste entstehen inzwischen zahlreiche Arbeiten im Bereich Videokunst, so dass das neue Medium eine immer wichtigere Position eingenommen hat und gleichwertig neben den klassischen Formen Malerei und Bildhauerei existiert. Studierende der beiden Hochschulen arbeiten mit den unterschiedlichsten Ansätzen und technischem Vorwissen oder Equipment und nicht selten kommt es zu Kooperationen untereinander. Wir haben einige aktuelle Arbeiten von Studierenden der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe und der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe ausgewählt, um sie an einem Abend gegenüberzustellen und zu diskutieren. Die AutorInnen werden an diesem Abend anwesend sein, um ihre Arbeiten vorzustellen und stehen für ein Gespräch zur Verfügung.

21.10.20⁰⁰



Thule Tuvalu



Private Revolutions



Bizarre

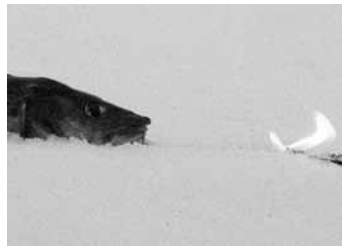


Arbeit macht das Leben süß...



L'Chaim

▼ Forum



September

tagsüber	19 ⁰⁰	21 ¹⁵
DI 1.	NEU IM KINO Worst Case Scenario	DOKUMENTE Thule Tuvalu dt.UT
MI 2.	DOKUMENTE Thule Tuvalu dt.UT	NEU IM KINO Worst Case Scenario
DO 3.	NEU IM KINO Es ist schwer, ein Gott zu sein dt.UT	
FR 4.	15 ⁰⁰ FERIENKINO Ostwind ab 10 J.	NEU IM KINO Es ist schwer, ein Gott zu sein dt.UT
SA 5.	15 ⁰⁰ FERIENKINO Emil und die Detektive ab 8 J.	DOKUMENTE Thule Tuvalu dt.UT
SO 6.		NEU IM KINO Es ist schwer, ein Gott zu sein dt.UT
DI 8.	DOKUMENTE Thule Tuvalu dt.UT	NEU IM KINO Worst Case Scenario
MI 9.	BÜCHERGILDE IM BUCK Cobra Verde	NEU IM KINO Worst Case Scenario
DO 10.	DOKUMENTE Private Revolutions dt.UT <i>anschl. Diskussion</i>	CINESPAÑOL Der Sommer der fliegenden Fische dt.UT
FR 11.	15 ⁰⁰ FERIENKINO Eine Hexe in der Familie ab 8 J.	NEU IM KINO Sunrise dt.UT
SA 12.	15 ⁰⁰ FERIENKINO Mister Twister - Wirbelsturm im Klassenzimmer ab 6 J.	CINESPAÑOL Der Sommer der fliegenden Fische dt.UT
SO 13.		NEU IM KINO Sunrise dt.UT
DI 15.		NEU IM KINO Sunrise dt.UT
MI 16.	DOKUMENTE Private Revolutions - Jung, weiblich, ägyptisch dt.UT	NEU IM KINO Sunrise dt.UT
DO 17.	DA CAPO Die Zeit vergeht wie ein brüllender Löwe <i>Zu Gast: Regisseur Philip Hartmann</i>	
FR 18.	15 ⁰⁰ FRAGEN AN DIE WIRKLICHKEIT Übergeschnappt ab 8 J.	NEU IM KINO Der Sohn der Anderen dt.UT
SA 19.	15 ⁰⁰ FRAGEN AN DIE WIRKLICHKEIT Übergeschnappt ab 8 J.	FÜR EIN KINO DER FREIHEIT Manuscripts Don't Burn dt.UT
SO 20.	15 ⁰⁰ FRAGEN AN DIE WIRKLICHKEIT Übergeschnappt ab 8 J.	NEU IM KINO Der Sohn der Anderen dt.UT
DI 22.		NEU IM KINO Der Sohn der Anderen dt.UT
MI 23.		CINESPAÑOL Melaza dt.UT
DO 24.		FÜR EIN KINO DER FREIHEIT Manuscripts Don't Burn dt.UT
FR 25.	15 ⁰⁰ KINDERKINO-PREMIERE Mister Twister - Eine Klasse macht Camping ab 6 J.	NEU IM KINO Limbo dt.UT
SA 26.	15 ⁰⁰ KINDERKINO-PREMIERE Mister Twister - Eine Klasse macht Camping ab 6 J.	FÜR EIN KINO DER FREIHEIT Manuscripts Don't Burn dt.UT
SO 27.	15 ⁰⁰ KINDERKINO-PREMIERE Mister Twister - Eine Klasse macht Camping ab 6 J.	CINESPAÑOL Melaza dt.UT
DI 29.	20 ⁰⁰ ERÖFFNUNG How To Win At Checkers (Every Time) dt.UT	
MI 30.	19 ⁰⁰ Stories of Our Lives dt.UT	21 ¹⁵ Nude Area

Oktober

tagsüber	19 ⁰⁰	21 ¹⁵
DO 1.	19 ⁰⁰ All About E	21 ¹⁵ Darker Than Midnight dt.UT
FR 2.	18 ³⁰ Seashore engl.UT	20 ³⁰ Sangailé dt.UT
SA 3.	16 ⁰⁰ Stories of Our Lives dt.UT	18 ³⁰ Das Floss
SO 4.	16 ⁰⁰ Kein Zickenfox	18 ³⁰ Sand Dollars dt.UT
DI 6.		20 ³⁰ Schwule Kurzfilme
MI 7.		22 ³⁰ Bizarre
DO 8.		20 ³⁰ Queen of Amsterdam dt.UT
FR 9.	15 ⁰⁰ KINO FÜR BÜCHERWÜRMER Das Sams ab 6 J.	ASYNCHRON Der 81. Schlag dt.UT
SA 10.	15 ⁰⁰ KINO FÜR BÜCHERWÜRMER Das Sams ab 6 J.	CINESPAÑOL Melaza dt.UT
SO 11.	15 ⁰⁰ KINO FÜR BÜCHERWÜRMER Das Sams ab 6 J.	ASYNCHRON Der 81. Schlag dt.UT
DI 13.		NEU IM KINO Wochenenden in der Normandie dt.UT
MI 14.		CINESPAÑOL Melaza dt.UT
DO 15.		ASYNCHRON Der 81. Schlag dt.UT
FR 16.	15 ⁰⁰ SCHULGESCHICHTEN Antboy und die Rache der Red Fury ab 9 J.	NEU IM KINO Wochenenden in der Normandie dt.UT
SA 17.	15 ⁰⁰ SCHULGESCHICHTEN Antboy und die Rache der Red Fury ab 9 J.	ASYNCHRON Sobibór, 14. Oktober 1943, 16 Uhr dt.UT
SO 18.	15 ⁰⁰ SCHULGESCHICHTEN Antboy und die Rache der Red Fury ab 9 J.	NEU IM KINO Wochenenden in der Normandie dt.UT
DI 20.		WELTTAG DER SEELISCHEN GESUNDHEIT Das dunkle Gen <i>anschl. Diskussion</i>
MI 21.		20 ⁰⁰ FORUM Ein Abend mit Filmen von Studierenden der Staatl. Akademie der bildenden Künste und der HfG Karlsruhe
DO 22.		ASYNCHRON Dark Lullabies dt.UT
FR 23.	15 ⁰⁰ FRAGEN AN DIE WIRKLICHKEIT Finn und die Magie der Musik ab 8 J.	NEU IM KINO Rot und Blau dt.UT
SA 24.	15 ⁰⁰ FRAGEN AN DIE WIRKLICHKEIT Finn und die Magie der Musik ab 8 J.	ASYNCHRON The Tribe dt.UT
SO 25.	15 ⁰⁰ FRAGEN AN DIE WIRKLICHKEIT Finn und die Magie der Musik ab 8 J.	NEU IM KINO Rot und Blau dt.UT
DI 27.		NEU IM KINO The Tribe dt.UT
MI 28.		ASYNCHRON Stimmen aus dem Wald dt.UT
DO 29.		NEU IM KINO Imagine Waking Up Tomorrow... dt.UT
FR 30.	15 ⁰⁰ KINO FÜR BÜCHERWÜRMER Heidi ab 6 J.	FÜR EIN KINO DER FREIHEIT Taxi Teheran dt.UT
SA 31.	15 ⁰⁰ KINO FÜR BÜCHERWÜRMER Heidi ab 6 J.	NEU IM KINO Imagine Waking Up Tomorrow... dt.UT

Abkürzungen OF = Originalfassung | DF = deutsche Fassung | UT = mit Untertiteln | ZT = Zwischentitel.

Titelbild: „Imagine Waking Up Tomorrow And All Music Has Disappeared“

Programmänderungen vorbehalten.

Asynchron

Gegen das Vergessen und das Leugnen des Holocausts und der Verbrechen des Nationalsozialismus sind in den vergangenen Jahrzehnten ganz unterschiedliche Formen des filmischen Erinnerens entstanden. Dabei sah und sieht sich jede filmische Annäherung an das Thema mit der Frage nach der Darstellbarkeit des eigentlich nicht Darstellbaren konfrontiert. Auch wenn Archivaufnahmen und die Erzählungen von Überlebenden häufig eine zentrale Rolle spielen, fanden viele der dokumentarischen oder essayistischen Filme in künstlerischer, wie moralischer Hinsicht zu ganz verschiedenen Lösungen, die Sprachlosigkeit angesichts des Massenmords zu überwinden.

Aus Anlass des 70. Jahrestages der Befreiung von Auschwitz hat das Berliner *Arsenal - Institut für Film und Videokunst* aus seiner umfangreichen Sammlung unter dem Titel „Asynchron“ eine Auswahl an Dokumentar- und Experimentalfilmen zum Holocaust zusammengestellt, die ganz oder teilweise in den kommenden Wochen bundesweit in ausgewählten Kinos zu sehen ist.

Der 81. Schlag *Ha' makah ha' shmonim ve' ahat*

Bergmann/Gouri/Ehrlich/Novitch/Shner, Israel/Frankreich 1975. Digital, 115 Min., dt.UT
Originalsprachen: Hebräisch, Jiddisch, Deutsch

Die Geschichte von den achtzig Schlägen, mit denen Michael Goldmann-Gilad als Junge im Ghetto von Przemysł vom Kommandanten Schwamberger fast zu Tode geprügelt wurde, kam 1961 im Eichmann-Prozess zur Sprache. Der Holocaust-Überlebende hatte bereits zuvor die Erfahrung gemacht, dass man seinen Erzählungen nicht glaubte. Dass man seine Geschichte für das Produkt seiner Fantasie infolge seiner schrecklichen Erlebnisse hielt, war für ihn der 81. Schlag. Der Titel des Films ist mit Bedacht gewählt, tritt er doch gewissermaßen eine Beweisführung an. Ausschließlich aus historischen Film- und Fotoaufnahmen montiert, erzählt er vom jüdischen Leben in Europa, vom Aufkommen des Nationalsozialismus, von deutschen Massen, die über Reden von Hitler und Göbbels jubeln, von antisemitischen Ausschreitungen, ersten Pogromen, vom Beginn des Krieges, von Deportation, Selektion und Vernichtung in den Lagern und schließlich von kleinen Akten des Widerstands und dem Aufstand im Warschauer Ghetto. Anstelle von Erklärungen oder Kommentaren hört man Zeugenaussagen von Überlebenden aus dem Eichmann-Prozess und eine eigens für den Film komponierte Musik. (nach: Anna Hoffmann, *Asynchron*, 2015)

6.10. 19⁰⁰ / 7.10. 21¹⁵

Sobibór, 14. Oktober 1943, 16 Uhr

Sobibór, 14 octobre 1943, 16 heures

Claude Lanzmann, Frankreich 2001. Digital, 95 Minuten, Französisch, Hebräisch/dt.UT
„Sobibór, 14. Oktober 1943, 16 Uhr“ - diese Daten bezeichnen den Beginn des einzigen gelungenen bewaffneten Aufstands von Gefangenen in einem nationalsozialistischen Vernichtungslager. Sein Gelingen verdankt sich nicht nur einem guten Plan und dem Mut der Beteiligten, sondern auch der sprichwörtlichen deutschen Pünktlichkeit. Als der Aufstand begann, war nur ein Teil des deutschen Personals im Lager anwesend. Sie alle wurden zu Terminen ab 16 Uhr erwartet, unter anderem zur Anprobe in der Schneiderwerkstatt, in der Häftlinge ihnen pelzgefütterte Wintermäntel nähen mussten. Pünktlich erschienen sie im Fünfminutentakt und wurden von den Häftlingen mit Äxten getötet. Zu den Aufständischen zählte auch der damals siebzehnjährige Yehuda Lerner. Bereits bei der Vorbereitung seines Films SHOAH hatte Claude Lanzmann mit ihm gesprochen, das Material dann aber nicht verwendet. Zwanzig Jahre später sucht er Lerners Stationen auf dem Weg nach Sobibór noch einmal auf. Neben den Großaufnahmen vom erzählenden Yehuda Lerner sind diese Bilder der - damaligen - Gegenwart ein wesentlicher Bestandteil des Films. (nach: Anna Hoffmann, *Asynchron*, 2015)

14.10. 19⁰⁰

Dark Lullabies *Dunkle Wiegenlieder*

Irene Lilienheim Angelico/Abbey Jack Neidik, Kanada 1985. Digital, 81 Min., dt.UT
Originalsprachen: Englisch, Deutsch, Hebräisch

Aus der Sicht der Filmemacherin Irene Lilienheim Angelico, Tochter von Überlebenden aus den Konzentrationslagern, untersucht der Film die Auswirkungen des Holocaust auf die Nachkriegsgeneration der Juden und Deutschen. Viele der zur Entstehungszeit des Films 20- und 30-jährigen Kinder der Überlebenden fühlen sich tief betroffen vom Martyrium ihrer Eltern. Gleichaltrige Deutsche, die sich ernsthaft mit der Vergangenheit auseinandersetzen, versuchen mit der Entdeckung



Der 81. Schlag



Sobibór, 14. Oktober 1943, 16 Uhr



Der Sommer der fliegenden Fische



Melaza



Taxi Teheran

▼ Manuscripts Don't Burn



der Verbrechen ihrer Eltern fertig zu werden. Die filmische Suche der Regisseurin nach Antworten ist als essayistischer Reisebericht gestaltet. In den Gesprächen über die Vergangenheit und die am jüdischen Volk begangenen Verbrechen, die DARK LULLABIES dokumentiert, entwickelt sich zwischen den Angehörigen der Überlebenden ein Gemeinschaftsgefühl, das positive Energien freisetzt und dem Film eine optimistische Grundhaltung verleiht.

22.10. 19⁰⁰ / 24.10. 19⁰⁰

Stimmen aus dem Wald *Me' kivun ha' yaar*

Limor Pinhasov/Yaron Kaftori, Israel 2003. Digital, 94 Min., dt.UT
Originalsprachen: Russisch, Polnisch, Litauisch, Hebräisch, Englisch

„Freitag, 11. Juli 1941. Das Wetter ist schön. Es weht ein warmer Wind. Der Himmel ist nur leicht bewölkt. Vom Wald her hört man Schüsse.“ Mit diesen Worten beginnt das Tagebuch von Kazimierz Sakowicz, einem Einwohner aus dem Dorf Ponar, zehn Kilometer westlich von Vilnius, der Hauptstadt Litauens. In einem Wald nahe Ponar wurden zwischen 1941 und 1944 mehr als 100 000 Menschen ermordet - die meisten von ihnen waren Juden aus dem Ghetto in Vilnius. Ausgehend von Sakowicz' Aufzeichnungen porträtiert der Film Menschen, die in unmittelbarer Nähe des Massenhinrichtungsplatzes lebten und teilweise noch heute leben. Demgegenüber stehen Zeitzeugenberichte von Überlebenden, die nach fast sechzig Jahren an den Ort der Massenerschießungen zurückkehren und sich an ihre traumatischen Erlebnisse erinnern. Anhand der Auszüge aus dem Tagebuch verbindet STIMMEN AUS DEM WALD die Erinnerungen der Dorfbewohner mit denen der Überlebenden und stellt die Frage nach der Mitschuld der mehrheitlich passiven Zeug(inn)en der Massentötungen, die auch noch sechs Jahrzehnte später jegliche Mitverantwortung bestreiten. (nach: Gerrit Woltemath, *Asynchron*, 2015)

28.10. 19⁰⁰ / 31.10. 19⁰⁰

Für das Zustandekommen dieses Programms danken wir Arsenal - Institut für Film und Videokunst, Berlin.

Cinespañol

Der Sommer der fliegenden Fische

El verano de los peces voladores

Marcela Said, Chile 2013

mit Gregory Cohen, Francisca Walker, María Izquierdo. Digital, 95 Min., Spanisch/dt.UT

Manena ist die Tochter eines Großgrundbesitzers zu dessen Gut auch ein See und das angrenzende Waldstück gehören. Die vielen Karpfen in dem See würde er am liebsten ausrotten. Aber er fürchtet das Volk der Mapuche, die einen freien Zugang zum See und zum Wald beanspruchen. Als er trotzdem einen Stacheldrahtzaun errichten lässt, wird die Kluft zwischen ihm und den Ureinwohnern immer größer. Für Manena, die durch den gleichaltrigen Pedro inzwischen Einblick in das Leben der Mapuche-Bauern erhalten hat, beginnt ein Reifungsprozess.

Marcela Said, die bisher Dokumentarfilme gedreht hat, greift in ihrem ersten Spielfilm einen sozialen Konflikt in Chile auf und beschreibt in metaphorischen Bildern die unterschiedliche Denkweise der Betroffenen. Beim Filmfest in Havanna erhielt sie dafür den Preis für das Beste Erstlingswerk.

10.9. 21¹⁵ / 11.9. 21¹⁵ / 12.9. 19⁰⁰ / 15.9. 21¹⁵

Melaza

Carlos Lechuga, Kuba 2012

mit Yuliet Cruz, Armando Miguel Gómez. Digital, 80 Min., Spanisch/dt.UT

Melaza ist ein abgelegener Ort in Kuba, der schon bessere Zeiten gesehen hat. Hier leben Aldo und Monica, sie sind ein Liebespaar, das versucht mit den Widrigkeiten des kubanischen Alltags klar zu kommen. Er arbeitet als Lehrer, sie ist in einer stillgelegten Zuckerfabrik angestellt. In Kuba gab es vor mehr als 50 Jahren eine Revolution, dies versprach einmal Aufbruch und Bewegung. Heute bewegt sich an vielen Orten der Karibikinsel nichts mehr. Von diesem Stillstand erzählt Carlos Lechuga mit leisem Humor in seinem Spielfilmdebüt. Die Menschen haben sich darauf eingerichtet, dass eigentlich nichts mehr geht. Gerade deshalb ist Phantasie gefragt. Ein nachdenklich-amüsanter Film, der eine starke Innenansicht des heutigen Kubas bietet. (nach: Walter Ruggie, *trigon-film*)

22.9. 21¹⁵ / 26.9. 19⁰⁰ / 6.10. 21¹⁵ / 7.10. 19⁰⁰ / 8.10. 21¹⁵

Für ein Kino der Freiheit

Um die Freiheit der Kunst und damit auch des Kinos ist es in vielen Ländern nicht gut bestellt. Besonders widersprüchlich und prekär ist die Situation dabei im Iran. Während der Jahrzehnte nach der Islamischen Revolution hat das iranische Kino eine unglaubliche Blütezeit erlebt und auf der ganzen Welt hohe künstlerische Anerkennung gefunden. Gleichzeitig zwang das Mullah-Regime in Teheran mit einer harten und völlig unkalkulierbaren Zensurpolitik viele Filmschaffende ins Exil. Die befreundeten Regisseure Jafar Panahi und Mohammad Rasoulof wurden 2010 zu 20 Jahren Berufsverbot verurteilt, da sie sich an den Protesten nach den Präsidentschaftswahlen im Jahr zuvor beteiligt hatten. Trotzdem haben beide unter größter Geheimhaltung weitere Filme realisiert. Für diesen Mut im Kampf um geistige Freiheit erfuhren sie viel internationale Solidarität. Mit TAXI TEHERAN stellte Panahi bereits den dritten Film fertig, den es eigentlich gar nicht geben dürfte. Rasoulofs letzter Film MANUSCRIPTS DON'T BURN, der erst jetzt in unsere Kinos kommt, entstand bereits 2013 im Iran.

Manuscripts Don't Burn *Dast-Neveshtehaa Nemisoozand*

Mohammad Rasoulof, Iran 2013
Darsteller ungenannt. Digital, 124 Min., Farsi/dt. **UT**

Rasoulof nennt seinen Film eine „wahrheitsgetreue Fiktion“, die auf der Basis tatsächlicher Ereignisse entstand. Die Handlung spielt in den 1990er Jahren, als das Regime gezielt Künstler und Intellektuelle ermorden ließ. Eine Gruppe von iranischen Schriftstellern plant eine gemeinsame Busfahrt nach Armenien. Der Fahrer soll im Auftrag des Geheimdienstes den Bus in den Abgrund stürzen und das Ganze als Unfall tarnen. Der Plan misslingt und einer der beteiligten Schriftsteller schreibt ein Buch über den unglaublichen Vorfall. Als das Manuskript fertig ist, setzt der Geheimdienst zwei Agenten auf ihn an. Der Film funktioniert wie ein Paranoia-Thriller, der ganz ohne plakative Effekte auskommt. Dabei wechselt er beständig die Perspektive zwischen den beiden Auftragskillern und den regimekritischen Schriftstellern, die beseitigt werden sollen. Rasoulofs Film ist eine wütende Anklage gegen den Terror und die zynische Willkür des iranischen Staates. Um den Regisseur zu schützen, lief MANUSCRIPTS DON'T BURN 2013 in Cannes noch ohne Nennung seines Namens, alle übrigen Beteiligten des Films bleiben bis heute unerwähnt. Inzwischen ist das Ausreiseverbot gegen Rasoulof aufgehoben und er lebt zeitweilig im Ausland.

18.9. 21¹⁵ / 19.9. 19⁰⁰ / 23.9. 19⁰⁰ / 24.9. 21¹⁵ / 25.9. 19⁰⁰

Taxi Teheran *Taxi*

Jafar Panahi, Iran 2015
mit Jafar Panahi. Digital, 86 Min., Farsi/dt. **UT**

Mit TAXI TEHERAN ist Jafar Panahi in mehrerer Hinsicht ein Meisterwerk gelungen. Der Witz und die Chuzpe mit der er hier der Zensur getrotzt hat, ist einfach bewundernswert. Die intelligente Mischung aus scheinbar Dokumentarischem und Inszeniertem belegt erneut das große Können dieses Regisseurs. Für das Funktionieren des Films ist die Offenlegung seiner Entstehungsbedingungen gleich zu Beginn von großer Bedeutung. Panahi spielt sich selbst, einen Regisseur, der mit dem Taxi durch Teheran fährt. Gleich sein erster Fahrgast, der ironischerweise mit illegalen Hollywood-DVDs handelt, spricht ihn auf seine Filme und die im Taxi installierten Kameras an. Das Taxi wird als mobiles Filmstudio kenntlich gemacht, in das ständig neue Fahrgäste ein- und aussteigen. In den Gesprächen während der Fahrt kommen alle möglichen Aspekte der politischen und gesellschaftlichen Realität in der Islamischen Republik zur Sprache. Dabei ist dieser hoch verdichtete Diskursraum so leichthändig inszeniert, dass man fast vergessen könnte, welches Risiko alle Beteiligten bei diesem Film eingegangen sind. Als Panahi dafür auf der Berlinale im Februar der Goldene Bär zuerkannt wurde, den dann seine 12-jährige Nichte in Empfang nahm, war die Begeisterung bei Kritik und Publikum so einhellig wie selten. (nach: Esther Buss, film-dienst 15115)

17.10. 19⁰⁰ / 29.10. 21¹⁵ / 30.10. 19⁰⁰

Mit Unterstützung von:


Das Stadtmagazin für Karlsruhe

studio 3

Kaiserpassage 6
7 6133 Karlsruhe
Kasse: 8318 5300
Information: 9374714

Eintritt

Gäste 6,00 €
Mitglieder 4,50 €
Kinderkino 2,50 €
Kinderkino Club 2,00 €
Zuschläge bei Überlänge

Mitgliedschaft

Jahreskarte 21,00 €
ermäßig 13,00 €
Kinderkino 3,00 €

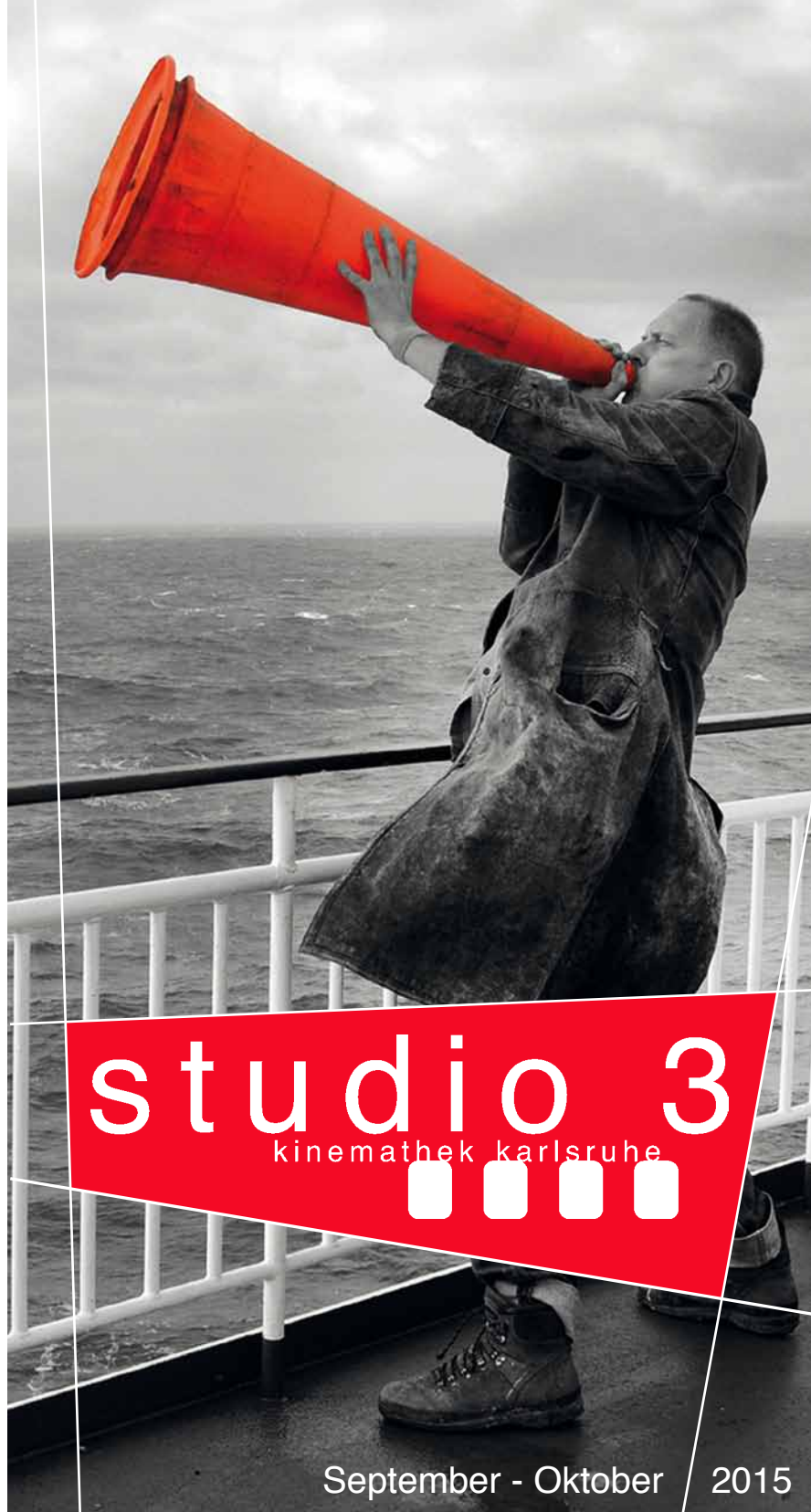
Die Kasse öffnet eine halbe Stunde vor Beginn der ersten Vorstellung. Vorbestellungen bitte bis 15 Min. vor Filmbeginn an der Kasse abholen. Barrierefrei - Das Kino ist für Rollstuhlfahrer ohne fremde Hilfe erreichbar.

Veranstalter

Kinemathek Karlsruhe e.V.
Karlst. 21, 76133 Karlsruhe
www.kinemathek-karlsruhe.de
Gefördert durch das Kulturrat der Stadt Karlsruhe und die MFG-Filmförderung Baden-Württemberg

Café 9bar

wir sind für Sie da
auch wenn das
Kino nicht spielt
So + Mo geschlossen
Tel. 9578 8535



studio 3
kinemathek karlsruhe



September - Oktober 2015